



## UNABHÄNGIGE BÜRGER BACHGAU

---

### **Grüngestaltung und Baumpflanzungen am Ostring – Wer zahlt für Baum-Ersatz**

Früher war das Ortsbild von Ringheim durch Baumreihen geprägt – schattenspendende Pappeln standen am Ostring, am Nordring, entlang der Landesgrenze und am Mittelweg. In den 80-er und 90-er Jahren wurden die Baumreihen in die entsprechenden Bebauungspläne als vorhandener Bestand mit aufgenommen. Leider wurden am Ostring die Bäume an der östlich gelegenen Straßenseite komplett gefällt, jedoch die vorgesehenen Ersatzpflanzungen in diesem Straßenabschnitt bisher nicht umgesetzt.

In der aktuellen Bebauungsplan-Änderung als Rechtsgrundlage für die Gewerbeflächen am Ostring in Richtung Wald bleibt eben jener Baumbestand unverändert erhalten. Das bedeutet, die Bäume entlang der Straße sind nach wie vor von Verwaltung und Gemeinderat gewollt, =es liegt in der Verantwortung des Marktes Großostheim diese Festsetzungen umzusetzen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 haben wir darauf hin die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Wiederherstellung der Baumpflanzungen an der östlich gelegenen Straßenseite, soweit aufgrund der örtlichen Gegebenheiten überhaupt noch möglich und sinnvoll, beantragt. Wohl wissend, dass ohne vorhandene Geldmittel eine Umsetzung der Planung nicht voran zu bringen ist. Dem Antrag wurde stattgegeben, im Haushalt 2015 wurden Gelder bereitgestellt.

Nunmehr werden die Anlieger von der Verwaltung gebeten, freiwillig und auf Ihre eigenen Kosten Bäume auf den öffentlichen Grund zu pflanzen, obwohl diese eigentlich von Seiten der Verwaltung schon längst im Rahmen einer kostenlosen Ersatzpflanzung hätten wieder hergestellt werden müssen und auch die Erschließungskosten schon lange mit den Anliegern abgerechnet sind.

Ein Beispiel dafür, dass es auch anders geht, zeigt sich im Barbaraweg in Großostheim. Dort müssen aktuell Bäume aufgrund von Straßenschäden gefällt und anschließend Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Hier wurden die Anlieger korrekterweise nicht mit Kostenumlegungen für „Verbesserungsmaßnahmen“ konfrontiert und auch nicht angeschrieben diese Pflanzungen selbst vorzunehmen.

Auch bei angespannter Kassenlage sind wir der Ansicht, dass in unserer Gemeinde Gleichbehandlung und vor allem die ehrliche und offene Information der Öffentlichkeit sicher noch ausbaufähig sind. Deshalb distanzieren wir uns auch von der Vorgehensweise der Verwaltung, da für uns das Wohl, die Lebensqualität und der vertrauensvolle Umgang mit Bürgern und Unternehmen im Vordergrund steht.

Um weiteren Verfremdungen und Fehlinterpretationen unseres Antrags vorzubeugen, haben wir uns entschlossen die entsprechenden Dokumente und Bilder zu veröffentlichen, so dass sich die Anwohner und Bürger ein eigenes Urteil bilden können. Schauen Sie einfach mal unter [www.ub-bachgau.de](http://www.ub-bachgau.de) vorbei.